

## Für Kinder

### THEATERRING Zauberer von Oz

**NEUNBURG.** Der Theater-Besucherring veranstaltet am Sonntag, 9. Dezember ein Fahrt nach Regensburg in das Velodrom zur Vorstellung des Kindermusicals „Der Zauberer von Oz“ von Petra Wüllenweber. Das Stück ist geeignet für Kinder ab fünf Jahren. Eintritt für Kinder 7,20 Euro, Erwachsene 11,60 Euro. Beginn der Aufführung ist um 16 Uhr. Anfahrt mit dem Linienbus oder Selbstfahrer.

Geschenke-Tipps für Theater- und Musikfreunde des Besucherrings: Im neuen Jahr werden eine Oper („Hoffmanns Erzählungen“, 26. Januar), ein Musical („Brigadoon“, 2. Februar) und ein Schauspiel („Tod eines Handlungsreisenden“, 10. Februar) im Stadttheater Regensburg besucht.

Anmeldung für die Theaterfahrten bei Hermine Falk unter Telefon (09672) 1702 (täglich bis 22 Uhr). *mz*

## Von Prävention zur Therapie

**NEUNBURG.** Zum Thema „Osteoporose - von der Prävention zur Therapie“ führt der Kreisverband Schwandorf des bvb-Bildungswerkes am Mittwoch, 28. November, 14 Uhr, im Sporrersaal eine Kreisveranstaltung für Landfrauen durch. Dazu sind aber auch alle Interessierten, vor allem auch Männer eingeladen. Referent ist Prof. Dr. Heiko Graichen von der Asklepios Orthopädischen Klinik Lindenlohe. Der Vortrag gibt eine ausführliche, fachlich fundierte Übersicht über die Problematik der Osteoporose und deren Folgen, sowie über eine rechtzeitige Diagnosestellung und die Therapiemöglichkeiten. *(mz)*



Weiße Dächer, aber auch leuchtende Sterne ließen gestern beim Wintermarkt weihnachtliche Gefühle aufkommen...



Der Schneemann steht Pate...



Viele Kinder kamen zur Airbrush-Action in die Vorstadt.



Ein kräftiger Schluck aus dem Glühwein- oder Glühbierbecher wärmte die Marktbummler auf.



# Leise rieselte Schnee beim Wintermarkt

**MARKT-SONNTAG** Die winterliche Wetterkulisse machte dem Namen des letzten Standmarkts des Jahres Ehre

**NEUNBURG.** Weiß „angezuckerte“ Dächer und eine erstmals aufstrahlende Adventsbeleuchtung vermittelten zumindest Frühaufstehern am Sonntagmorgen weihnachtliche Gefühle - ge-

nau ein Monat vor dem Fest. Dazu passte dann auch das Lied „Leise rieselt der Schnee“. Leider tropfelte nachmittags nur noch der Regen, sehr zum Missfallen sowohl der Stand-Leute als auch der Schnäppchenjäger. Der Rosswurstverkäufer aus Niederbayern war schon von der morgendlichen Kundenfrequenz enttäuscht. Die „Besucherwellen“ nach den Gottesdiensten blieben aus, was ihn nachfragen ließ: „Geh'n denn die Leute hier nicht in die Kirche?“ 26

Firanten aus Nah und Fern hatten sich mit einer Angebotspalette vom Weihnachtsortiment, Spielzeug, Kleidung und diversen Gaumenfreuden in der Budenstraße angesiedelt. Der Förderverein „Innenstadt“ wurde am Bratwurstrost aktiv, um Geld in die Kasse zu spülen. Der Kulturförderkreis Schwarzhofen kredenzte wieder Schwarzachtaler Glühbier und die Arbeiterwohlfahrt schenkte Glühwein aus - bei Temperaturen um den Gefrierpunkt eine will-

kommene Abwechslung bei der Pirsch durch den großen Wald von Rabatt- und Sonderangeboten. Das Schmuddelwetter ließ die Marktbummler jetzt geballt in die gut beheizten Fachgeschäfte drängen... Der Schnäppchenmarkt in der Vorstadt lockte mit seiner Airbrush-Action mit Harald & Roswitha Zach insbesondere Kinder an. Gegen 15 Uhr öffnete sich bei Stellas Puppenbühne der Vorhang zur Kindervorstellung „Die Kugel des Glücks“. *(gag)*

### DIE FWG-LISTE

Neunburgs Freie-Wähler-Gruppe hat im Vorfeld der Kommunalwahlen 2008 (in der Pfalzgrafenstadt bekanntlich ohne Bürgermeisterwahl) folgende Personalentscheidungen getroffen.

- **Stadtratskandidaten** sind 1. Martin Scharf (Stadtrat und Rechtsanwalt), Neunburg; 2. Hans Dorrer (Stadtrat und Rentner), Neunburg; 3. Hans Mehltrittter (Stadtrat und Verkaufsberater), Gutenland; 4. Hans Eckl (Stadtrat und Müllermeister), Oberschau; 5. Walter Drexler (Stadtrat und Landwirtschaftsmeister), Eixendorf; 6. Konrad Hoch (Ortssprecher und Wasserbauwerker), Oberauerbach; 7. Florian Meier (Polizeibeamter), Penting; 8. Gerald Rüdiger (Betriebstechniker), Neunburg; 9. Hermann Schmid (Programmierer), Neunburg; 10. Inge Zimmermann (Geschäftsfrau), Neunburg; 11. Alois Meindl (Elektromeister), Neunburg; 12. Michael Bindl (Landwirt), Luigendorf; 13. Stefan Dietl (Versicherungskaufmann), Neunburg; 14. Erna Käsbaauer (Hausfrau), Seebarn; 15. Georg Bottenhofer (Metzgermeister und Gastronom), Neunburg; 16. Gerd Hellmuth (Bautechniker), Mitteraschau; 17. Franz Lottner (Ortssprecher und Rentner), Kleinwinlkarn; 18. Hans Steinsdorfer jun. (Geschäftsführer), Kröblitz; 19. Petra Schindler (Floristin), Neunburg; 20. Alois Becher (Landwirt), Meißenberg.

- **Ersatzkandidaten** sind 1. Franz Deml (Landwirtschaftsmeister), Haslarn; 2. Regina Reichl (kaufmännische Angestellte), Seebarn; 3. Johann Becher (Landwirt), Ebersdorf.

- **Beauftragte** für den FWG-Wahlvorschlag sind Johann Steinsdorfer sen. und Marlies Weigl (Stellvertreterin).

- **Unterzeichner** des FWG-Wahlvorschlags sind Hans Schneebberger, Hans Deml, Hans Janker, Josef Vetter, Annelies Dorrer, Marianne Steinsdorfer, Josef Becher, Franz Fischer, Josef Stengl, Sinzger, Ludwig Lacher und Hilde Lacher.

## Mit Listenführer Scharf in die Stadtratswahl '08

**FWG-NOMINIERUNG** Kandidaten sollen „Ohr am Volk haben“

**NEUNBURG.** Mit einem ausgewogenen Kandidaten-Mix „von 28 bis 68 Jahren, dynamisch und erfahren, quer durch alle Berufsschichten“ tritt die Freie-Wähler-Gruppe bei den Kommunalwahlen am 2. März 2008 an. Erklärtes Ziel ist laut Ortsvorsitzendem und Fraktions-sprecher Martin Scharf, den Bestand von sechs Mandaten im neuen Stadtrat auszubauen. Bei der Nominierungsversammlung im Dorrerkeller wurde Scharf an der Spitze einer 20-köpfigen Bewerberliste mit großer Mehrheit bestätigt. Den Kandidaten riet er, verstärkt „das Ohr am Volk zu haben“

Sein Rückblick umfasste den Zeitraum der Stadtratswahlperiode von 2002 bis 2008. Drei altbewährte FWG-Stadtratsmitglieder, so blendete Scharf zurück, standen damals nicht mehr zur Wiederwahl bereit. Trotz dieses personellen Aderlasses sei es den Freien Wähler gelungen, ihre sechs Stadtrats-sitze zu behaupten. Die Nachfolge des langjährigen FWG-Sprechers Hans Steinsdorfer trat Martin Scharf an.

### Gute Kreis-Listenplätze

In seiner kommunalpolitischen Rückblende erinnerte Scharf an den umstrittenen „Aldi-Beschluss“. Er ermöglichte es der Handelskette, am Stadtrand (Galgenberg) einen neuen Lebensmitteldiscounter zu bauen. Die Freien Wähler konnten in diesem Zusammenhang erreichen, dass 50 Prozent des Erlöses aus dem Grundstücksverkauf für Bau-Investitionen in der Altstadt (neue Parkplätze) in Rücklage gestellt wurden. Noch folgenreicher war der „Edeka-Beschluss“ des Stadtrates im Sommer 2005



In Angriffsposition: Martin Scharf, FW

- er zog ein Bürgerbegehren und einen Bürgerentscheid nach sich. Dadurch konnte laut Scharf verhindert werden, dass der neue Edeka-Markt in den Torweierpark hinein gebaut wurde.

Zufrieden äußerte sich der FWG-Vorsitzende über die Platzierung der Neunburger Bewerber auf der Kreistagskandidatenliste (Ränge 8, 13, 17, 23). Zur Festlegung der Stadtratsbewerberliste entschloss die Mitgliederversammlung, über den vom Vorstand vorgelegte, 20 Kandidaten umfassende Liste „en bloc“ abzustimmen. Ergebnis: 34 Ja-Stimmen, eine Nein-Stimme. Einem weiteren Vorschlag der Vorstandschaft hinsichtlich einer möglichen Listenverbindung („Zu 95 Prozent mit einer SPD/ÖWG-Liste“) stimmten 32 Mitglieder zu, drei sprachen sich dagegen aus. *(su)*

## Freie wollen Baukosten spürbar minimieren

**STADTHALLENPROJEKT** FWG dafür – zu anderen Konditionen

**NEUNBURG.** „Wir sind für eine neue Stadthalle, aber sie muss billiger gebaut werden!“. Ausführlich bezog FWG-Vorsitzender Martin Scharf zum aktuellen Thema „Hallenareal“ Stellung.

Nach Sperrung der Stadthalle 2006 habe der Stadtrat einen Neubau in Erwägung gezogen. Ergebnis einer Machbarkeitsstudie durch die Freizeit GmbH war, dass ein solcher unter zwei Bedingungen realisiert werden könnte: Sicherstellung einer entsprechenden Förderquote und Begrenzung des selbst zu finanzierenden Bauanteils bei 1,5 Mio. Euro. Nachdem ein Architektenwettbewerb zur Prämierung von fünf Vorschlägen geführt hatte, folgte der Stadtrat der Preisgerichtsempfehlung, „Plan 1“ den Zuschlag zu geben. Scharf begründete, weshalb er sich gegen diese Variante ausgesprochen habe. Die Pläne 3 und 4 seien seiner Einschätzung nach in ihrem Erscheinungsbild und in ihrer Außenwirkung besser. Die Anordnung der Baukörper im Plan 1 hätten eine „heiße Diskussion“ entbrennen lassen, die schließlich in die Bildung eines Aktionsbündnisses mündete. „Die inzwischen vom Architektenteams vorgelegten Plan-Korrekturen haben mich nicht überzeugt, sie gehen nicht weit genug“, bemerkte Scharf.

Hauptkritikpunkt ist das von der Freizeit GmbH vorgelegte Finanzierungskonzept. Ausgehend von einer Investitionssumme von 6,5 Mio. Euro für Halle und Platz, bliebe eine städtische Eigenleistung von 2,4 Mio. Euro – bei einem Kapitaldienst von 120 000 Euro pro Etat mit Laufzeit von 40 Jahren.. „Eine Kostenminimierung ist möglich“,

meinte Scharf und präsentierte eine Gegenrechnung: Die Bausumme könnte auf 4,4 Mio Euro reduziert, der zu finanzierenden Eigenanteil auf 400 000 Euro begrenzt werden. „Das ist durch Verkleinerung und niedrigem Standard erreichbar!“. In einer lebhaften Aussprache zu diesem Thema meldete sich auch Tourismusvereins-Vorsitzender Hans Mehltrittter zu Wort. Er wies die in einem Leserbrief von Stephan Ludwig vorgetragene Kritik zurück. „Der Stadthallenplatz ist in seinem jetzigen Zustand ein Schandfleck für unsere Stadt“, meinte er, „mit der Neugestaltung wird das Areal zum Schmuck-

Wir müssen mit dem Aktionsbündnis reden – und wenn's bei einem gemeinsamen Kaffeekränzchen ist!“

FWG-STADTRAT HANS MEHLTRITTE

stück. Mit den Planungen für das gesamte Gelände inklusive Parkplatz und zentrumsnahen Supermarkt sind wir auf einem guten Weg“. Über gewisse Details, wie z. B. Giebelhöhe, könne man streiten, doch mit einer neuen Stadthalle im neuen Ambiente und mit guter Akustik werde das kulturelle Angebot der Stadt nachhaltig verbessert. Mehltrittter forderte ein „Zusammenwirken aller Neunburger. Hans Eckl verteidigte den von der FWG propagierten Sparkurs. Die Stadt müsse auch Anliegen des Landes - Stichwort Brückensanierungen - im Auge behalten. *(su)*